



Gesellschaft Naturforschender Freunde (gegr. 1773)

Institut für Biologie / Zoologie, FU Berlin, Königin-Luise-Str. 1-3, 14195 Berlin

www.gnf.berlin/

Das alte Signum der GNF, gegründet im Geist der Aufklärung, zeigt auf einem Altar das aufgeschlagene Buch der Natur, darüber das Dreieck der Weltharmonie im Strahlenkranz der Erkenntnis.

Vortrag

Seminarraum oder Hörsaal

Gäste sind herzlich willkommen!

DAS GEHEIME LEBEN DER GUINEAPAVIANE: EINSICHTEN IN DIE EVOLUTION VON SOZIALSYSTEMEN BEI PRIMATEN

Vortrag am 17.04.2018 um 19:00 c.t.

Julia Fischer (Deutsches Primatenzentrum Göttingen)

Die Sozialsysteme von Primaten eignen sich nicht nur zur Untersuchung der Evolution von Sozialverhalten, sondern auch zur Überprüfung von Ideen zur Evolution von Intelligenz und kommunikativen Fähigkeiten. Obwohl Paviane in diesem Kontext als klassisches Modell gelten, war über die im westlichen Afrika vorkommenden Guineapaviane bislang nur wenig bekannt. Es gelang uns, das Sozialsystem dieser Art zu entschlüsseln und zu zeigen, dass die Diversität der Sozialsysteme bei Pavianen größer ist als bislang bekannt; die Ursachen für diese Diversität sind vermutlich weniger in der Ökologie der Tiere als in demographischen Entwicklungen und der Ausbreitung der Gattung auf dem Kontinent begründet.



Abschließend werde ich die Sozialsysteme von Pavianen in Bezug zu ihren Signalsystemen setzen und Einblicke in ihre soziokognitiven Fähigkeiten geben; unsere Befunde stellen aktuelle Hypothesen zur Evolution von Intelligenz und Sozialsystemen in Frage.

Die Gesellschaft Naturforschender Freunde (GNF) ist eine gemeinnützige Gesellschaft, die fachübergreifend naturwissenschaftlich Interessierte aus verschiedenen Disziplinen zusammenführt, um Wissen zu generieren, zu vermitteln und zu verbreiten. Besonderes Anliegen ist die Förderung biologisch orientierter Forschung sowie der wissenschaftlichen Grundlagen des Naturschutzes. Sie richtet sich mit ihren Aktivitäten (monatliche Vorträge renommierter Wissenschaftler/innen aus dem In- und Ausland, naturkundliche Exkursionen, Jahrestagung, die Walther-Arndt-Vorlesung gemeinsam mit dem Museum für Naturkunde) gleichermaßen an Fachleute wie an eine interessierte Öffentlichkeit. Sie fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs durch ihren Katharina-Heinroth-Preis. Sie ist mit ihrer über 240-jährigen Geschichte die älteste privat gegründete und bis heute existierende wissenschaftliche Gesellschaft Deutschlands. Sie unterstützte u.a. Forschungsreisen wie die berühmte Tendaguru-Expedition (1909–1913) zur Ausgrabung von Riesensaurierskeletten, die heute im Museum für Naturkunde zu bewundern sind. Zu ihren Gründungsmitgliedern zählte der Naturforscher, Arzt Marcus Élieser **Bloch**, der die moderne Fischsystematik begründete. Weitere Persönlichkeiten waren später u.a. die Anatomen Theodor **Schwann** und Rudolf **Virchow** der Astronom und Mathematiker Johann Albrecht **Euler**, die Botaniker Adalbert **von Chamisso**, Adolf **Engler**, Eduard **Strasburger**, und Matthias Jakob **Schleiden**, die Chemiker Robert **Bunsen**, Justus v. **Liebig** und Karl Wilhelm **Scheele**, der Geograph und Forschungsreisende Georg **Schweinfurth**, der Physiker Louis Joseph **Gay-Lussac**, die Zoologen Alfred **Brehm**, Georges **Cuvier**, Christian G. **Ehrenberg**, Richard **Goldschmidt**, Ernst **Haeckel**, Oskar **Heinroth**, Konrad **Herter**, Oskar **Hertwig**, Richard **Hesse**, Jean Baptiste de **Lamarck**, Konrad **Lorenz**, Johannes **Müller**, und Lazzaro **Spallanzani** und Günter **Tembrock** sowie der Bergrat, Weltreisende und Universalgelehrte **Alexander von Humboldt**. Ehrenmitglied ist die UN-Friedensbotschafterin und verdienstvolle Verhaltensforscherin Jane **Goodall**.